

donatum, tamen ad improbos mores flectit, dessen Studia seinen bösen Kopff nicht zu ändern vermocht, als Er sahe, daß die dreyfache Kette ihrer sträflichen Einstimmung zu schwach schien zu verhindern, daß die Gnadenreiche Hulde grosser Herrn die denckwürdige Kunst eines so grossen Meisters nicht unter die Flügel nehmen möchte, tumescirte und schwall der Bauch gleich einer Kröten, wann sie quacken will, vom Ueberfluß seines grünnigen Geifers, und tastete mit Klauen und Zähnen diesen fürtrefflichen Mann ORFFYREUM überall, wo Ihm etwas verächtliches an seiner Person zu haften schien, tollkühnlicher massen gewaltig an. Er vermeynte Ihm so heßliche Wunden zu schlagen, daß Er gleich der zerlumpichten Tugend des Lucians vor dem Jupiter, ich will sagen vor dem Antlitz seines gnädigsten Fürsten zu erscheinen sich schämen möchte.

Allein man überließ diesem Raben sein faules Fleisch und vereinbahrte sothanen Momischen Gesellen mit der Thessalischen Here, welche allemahl, wann sie zaubern wolte, sich zu einem Uas legte.

Apulejus

Den Herrn Inventorem zwar dürstet nach Lobsprüchen so wenig als den Käyser Siegmund, welcher einem, der Ihn preisete einen Backenstreich versetzte, und sprach: cur me mordes? warum beiffest du mich? Unsere Pflicht aber erfordert Ihm gleiche Worte, womit einst der Französische Staats-Mann Msr. Golbert beehret ward, zuzuruffen:

Laus tua, non tua fraus, virtus, non copia rerum,
Scandere te fecit, hoc decus egregium!

Dein Lob/nicht dein Betrug, die Tugend sonst kein Schatz
Macht dir o schönste Zierd! im Ehren-Tempel platz zc.

Neben der Gewißheit seines Arcani soulagirten Ihn die Reden eines gewissen Ministres: Dieu ne permet

pas